Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **75 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

† Forstmeister Gottlieb Kramer.

Wohl haben bereits berufenere Federn in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und im „Zürcher Bauer“ dem Andenken Gottlieb Kramers ausführliche Nachrufe gewidmet, aber dennoch sei auch an dieser Stelle des allverehrten, unvergeßlichen Forstmannes und seiner vielen und großen Verdienste gedacht.

Gottlieb Kramer wurde im Jahre 1844 in Gräslikon a/J. als Sohn angesehener Bauersleute geboren. Schon in früher Jugend zog der aufgeweckte Knabe die besondere Aufmerksamkeit seiner Lehrer auf sich, besuchte auf deren Veranlassung die Sekundarschule, nachher das Lehrerseminar in Küsnacht und wurde bereits im Jahre 1863 als Verweser in Zollikon, später in Aesch-Forch angestellt. Die Schulstube war jedoch dem jungen in freier Natur aufgewachsenen Manne zu enge, auch hatte es ihm die Nähe des Waldes angetan und so entschloß er sich zum Besuche der eidg. Forstschule. Hier wurde er ein eifriger Schüler der Professoren Landolt und Kopp. Seine Liebe zum Walde und der innere Drang, sich im öffentlichen Leben zu betätigen, nicht zuletzt seine gediegene Seminarbildung befähigten ihn, den neuen Studien obzuliegen und sie mit großem Erfolge zu absolvieren. So erwarb er sich im Jahre 1868 das eidg. Forstdiplom; die forstliche Praxis machte er bei Forstmeister Meister in Benken, Vater des nachmaligen Stadtforstmeisters in Zürich und bei Oberförster Weinmann in Winterthur. 1872 erhielt er nach bestandener Staatsprüfung das zürcherische Forstbeamtenpatent. Zuerst arbeitete Kramer nun einige Jahre auf verschiedenen Geometer- und Ingenieurbureaus, wo er nach eigenen Aussagen sich wertvolle Kenntnisse aneignete. Im Jahre 1875 wurde er dann als Nachfolger des zum Forstmeister der Stadt Zürich gewählten Ulrich Meister als Forstmeister des ausgedehnten I. Kreises ernannt, welcher damals die Bezirke Affoltern, Zürich, das linke und rechte Seeufer und vier Gemeinden des Bezirkes Uster umfaßte.

Nun hatte G. Kramer das ersehnte Arbeitsfeld vor sich, dem er fortan seine allseitigen Kenntnisse widmete. Durch sein Wirken und Schaffen im Berufe, durch tolerante Amtführung, schlichtes leutseliges Wesen, erwarb er sich überall die größte Anerkennung und wärmste Sympathie. Forstmeister Kramer gehörte noch der alten Schule an, suchte sich aber den Errungenschaften der Neuzeit anzupassen. In der Waldpflege hat er viel Gutes geleistet durch Vorträge und Belehrungen anläßlich von Exkursionen mit Förstern und Korporationsmitgliedern. Mit Temperament und köstlichem Humor leitete er solche Versammlungen und Waldbegehungen und verstand es ausgezeichnet, seine Zuhörer von der Notwendigkeit der

forstlichen Arbeiten zu überzeugen. So entspann sich zwischen den Vorsteherschaften und Forstmeister Kramer ein schönes, angenehmes Vertrauensverhältnis, wie es wohl selten zu finden ist und es ist rührend zu sehen, mit welch großer Verehrung und Anhänglichkeit überall seiner gedacht wird. Seine zahlreichen Veröffentlichungen und forstlichen Abhandlungen waren ein vorzügliches und wirksames Mittel, um das Forstwesen in breiten Schichten der Bevölkerung populär zu machen. Große bleibende Verdienste erwarb er sich auch im Straßenwesen durch Erschließung der Wälder, durch Neuanlage und Korrektur von Fahrstraßen und Verkehrswegen, sowie auch durch die Vermehrung der Staatswaldungen.

Auch sei seiner Fürsorge für die Ausflügler in Wald und Flur noch gedacht. Wie viele Spazierwege, Ruhebänke, Brücklein und Aussichtspunkte entstanden durch seine Initiative! Der in der Zürichbergwaldung angelegte „Gottlieb Kramerweg" hält dem Spaziergänger sein Wirken in dieser Beziehung in bleibender Erinnerung.

Als Experte führte der Verstorbene zahlreiche Servitutenablösungen und Waldabschätzungen durch, namentlich auch für die Elektrizitätswerke des Kantons und der Stadt Zürich.

Neben den forstamtlichen Arbeiten stellte sich Gottlieb Kramer auch als Mitarbeiter landwirtschaftlichen Vereinen zur Verfügung. So war er von 1878 bis 1910 Mitglied des Vorstandes des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins, zuerst als Aktuar, dann als Vizepräsident und später als Präsident. 35 Jahre lang amtete er als Vorsitzender des

landwirtschaftlichen Kreisvereins Neumünster-Wipkingen-Zürich. Nach der Stadtvereinigung im Jahre 1893 amtete er bis 1917 als Obmann der städtischen Flurkommission. Während 43 Jahren erteilte Kramer den forstlichen Unterricht an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof und später an der Winterschule in Affoltern a/A. und verstand es vorzüglich, bei den jungen Leuten das Interesse und die Liebe für den Wald und dessen Pflege zu wecken.

Kramer war ein Meister in der Arbeitseinteilung, denn neben dem gewaltigen Pensum, das ihm seine vielseitigen amtlichen und außeramtlichen Obliegenheiten aufbürdeten, fand er noch Zeit zur Teilnahme am politischen Leben. Er gehörte der freisinnigen Partei an und war 32 Jahre lang Mitglied des Kantonsrates, als Vertreter seines Heimatbezirkes und auch einige Jahre Mitglied des großen Stadtrates.

Im Jahre 1919, nach 45 jähriger Amtstätigkeit, traf den Nimmermüden ein Schlaganfall und setzte seinem beispiellosen Arbeitsdrang ein Ziel. Sein Geist jedoch blieb regsam und frisch. Mit Lebhaftigkeit erkundigte er sich stets noch nach allen Arbeiten und Vorgängen in seinem Forstkreise und freute sich, von den ihm so lieb gewordenen Waldungen im Amt, Seebezirk und Limmattal zu hören und erzählen zu können.

Sonntag den 13. Januar 1924 ist Forstmeister Gottlieb Kramer in seinem trauten Heim an der Mühlebachstraße in Zürich im Alter von 80 Jahren an einer Lungenentzündung sanft entschlafen. Durch sein unermüdliches Schaffen hat sich der Verstorbene das schönste Denkmal gesetzt.

H. Fleisch.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgenössische Forstschule. Die Sammlung der Forstschule, welche seit einem Jahre in den hellen Räumlichkeiten des neuen Gebäudes aufgestellt ist, hat in letzter Zeit manche Bereicherung erfahren. Unter den Neuerwerbungen verdienen besonders die folgenden Erwähnung: Eine große Kollektion von Stammscheiben verschiedener Holzarten mit Zersetzungserscheinungen, Blitzschäden, Hitze- und Frostrissen, zusammengestellt und geschenkt von der Staatsforstverwaltung I. Kreis, Schaffhausen, eine vom Kolonialinstitut in Amsterdam erworbene Sammlung von Produkten aus tropischen Wäldern und Plantagen, wie Holz, Gummi, Harze, Farbstoffe, Früchte und Fasern.

Von der mechanischen Werkstätte Müller in Sumiswald erhielten wir das Modell ihrer neuen, transportablen Sägerei, von verschiedenen Firmen schöne Kollektionen abgesperrter Platten. Eine im vorigen Jahr von der Fournierhandlung Gebr. Iseli in Zürich geschenkte Auswahl